

Badausstellung: Kleine Künstler ganz groß

Spielend lernen beflügelt die eigene Fantasie. Beim 9. Talentcampus loteten die Kinder zudem aus, was „in ihnen steckt“. Die Ergebnisse sind noch bis Anfang Dezember im Foyer des Meininger Schwimmbades zu sehen.

Von Kerstin Hädicke

Meiningen – Da speit ein Vulkan Lava aus, Superman hat sein T-Shirt abgegeben, ein Pilz leuchtet vor sich hin, eine Gut-und-Böse-Abstraktion sowie ein Ying- und Yang-Zeichen machen auf sich aufmerksam: Lustig bunt präsentieren sich noch bis Anfang Dezember im Foyer des Meininger Freizeitentrums Rohrer Berg Steinskulpturen. Und am Deko-Baum als sehenswerte Anhänger runde, beidseitig bemalte Kartons. Sie greifen die Themen Wasser und Wald auf. Die Exponate sind das Resultat des 9. Talentcampus, den die Meininger Volkshochschule (vhs) in den vergangenen Herbstferien für 28 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 10 und 17 angeboten hat.

Natürliche Eingliederung

„Es waren auch einige Migrantenkinder dabei. Das ist die beste Eingliederung – wir reden da nicht groß drüber, dann ist das ein natürlicher Prozess. Kinder spielen und lernen mit Kindern, egal, woher sie kommen“, ergänzt vhs-Fachbereichsleiterin Kerstin Lauer. Die stellvertretende vhs-Chefin weiter: „Wir organisierten diesen Talentcampus in diesem Jahr nun schon zum neunten Mal. Zum ersten Mal jedoch eine öffentliche Präsentation der dabei entstandenen Exponate. Das Bad schien uns die beste Adresse dafür. Zumal dort ja auch viele Kinder zu Gast



Kunstwerke aus Ytongsteinen: Zu sehen bis Anfang Dezember im Meininger Bad-Foyer.

Fotos: privat

sind.“ Die ebenso produzierte Keramik soll im Übrigen im Januar im Bad-Foyer ausgestellt werden.



Die Töpfereien werden im Januar ausgestellt.

„Kunsthandwerk – Handwerkskunst: Ich probiere mich aus“ war der Ferienworkshop überschrieben. In drei Gruppen beschäftigten sich die Mädchen und Jungen mit Bildhauerei mit Ytong-Steinen, mit keramischem Gestalten mit Ton beziehungsweise mit Malen mit Acrylfar-

ben. „Wir waren mit den Gruppen auch zu Besuch in drei Handwerksbetrieben und im BTZ Rohr. Die Teilnehmer konnten sich ausprobieren beim Backen, Pflastern und Farbflächengestalten“, resümiert Kerstin Lauer. Mit dabei auch Berthold Bley und Bernd Vogt vom Solardorf Kettmannsdorf, mit denen die Kursteilnehmer ein Solarmobil gebaut und den 3-D-Druck ausprobiert haben. „Eine tolle Erfahrung!“, so Kerstin Lauer begeistert. „Zumal die vhs plant, sich selbst einen 3-D-Drucker anzuschaffen.“

Aus dem Kinderheim

Geessen haben die Ferien-Kids im Kinder- und Jugendzentrum Max Inn. „Mit der Einrichtung pflegen wir als vhs eine sehr gute Kooperation“, will Kerstin Lauer ausdrücklich betont wissen. Ebenso mit dem Kinderheim Benshausen. Von dort kamen immerhin sieben Mädchen und Jungen, um Ferien mal ganz anders zu erleben. „Und die waren echt ge-

lungen! Wenn man gesehen hat, wie begeistert die Kinder waren, wie glücklich, dann hat sich der ganze Aufwand ganz bestimmt gelohnt.“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Projekt unter dem Titel „Kultur macht stark“. Von den rund 900 Volkshochschulen der Bundesrepublik haben sich neben der in Meiningen noch weitere 224 beteiligt. Bundesweit kamen so 45000 Kinder in den Genuss dieses innovativen Bildungsprogramms. Rund 20 Millionen Euro sind dabei aus dem Ministerium für die Bezahlung von Kursleitern, die Verpflegung der Teilnehmer, von Materialien, Versicherungen und Co. geflossen.

Ministerium fördert

Kerstin Lauer: „Die Förderperiode läuft nun nach fünf Jahren aus. Allerdings wird 2018 ein neuer Zyklus gestartet, sodass wir auch 2018 wieder einen Talentcampus in den Herbstferien anbieten können.“

Adventskalender der Rotarier mit vielen Preisen

Meiningen – Der Verkauf des Meininger Adventskalenders des Rotary Clubs Meiningen geht langsam seinem Ende entgegen. Er endet am 30. November. Ab dem 1. Dezember werden täglich Preise im Gesamtwert von 2200 Euro verlost. Als Hauptpreise winken am 24. Dezember ein digitaler Funkkopfhörer sowie ein Sparbuch im Wert von 250 Euro.

Die Veröffentlichung der Gewinnnummern erfolgt im *Meininger Tageblatt*, auf der Internetseite des RC Meiningen

www.rotaryclubmeiningen.de und in den Verkaufsstellen Bilderbude Erdmann, Buchhandlung Lohmann, Die Haarfee (Dreißigacker), Flessa-bank, in den Filialen der Figaro GmbH, Galerie Hopf, Henneberger Haus, Hörgeräte Möckel, Meininger Gartenland, Meininger Theater, Schlupfwinkel, Stadt- und Kronenapotheke und der Tourist-Information.

Mit dem Erlös des Kalenders wird die gemeinnützige Arbeit des Rotary Clubs in der Region unterstützt. Unter anderem erhält dieses Jahr der Kindergarten Regenbogen eine Werkbank für die dortigen Kinder.



„Fliegende“ Pappscheiben bemalt.

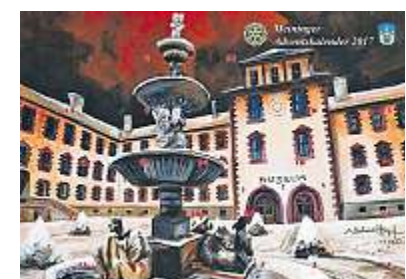
Talentcampus

■ Es handelt sich um ein außerschulisches Projekt, das Kindern und Jugendlichen neue Bildungschancen eröffnet, Neues und Kreatives vermittelt. Spielend lernen ist die Devise.

■ Die Teilnehmer zwischen 10 und 18 Jahren lernen dabei ihre eigenen Schwächen und Stärken kennen. Sie wachsen mit den Projekten, ihr Selbstvertrauen steigt.

■ Zudem erhalten die Teilnehmer Einblicke in Berufsbilder und können sich fragen, welcher Beruf ihnen entsprechen könnte. Die Meininger Teilnehmer warfen in diesem Jahr Blicke hinter die Kulissen einer Schneiderei, einer Tischlerei und einer Steinmetzfirma, besuchten ebenso das BTZ Rohr. Dort durften sie sich auch handwerklich ausprobieren.

■ Womit sich die Kinder beschäftigen, konnten auch die Eltern sehen während einer Eröffnungs- und einer Abschlussveranstaltung.



Der Adventskalender 2017.

Polizei-Verkehrstipp

Unfallflucht – warum?

Die Straßenverkehrsordnung ändert sich häufig. Regelmäßig werden die Paragraphen angepasst. In Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Schmalkalden-Meiningen und dem Verkehrsexperten Stefan Schlott beantworten wir fragen.

Herr Schlott, wie häufig registriert die Polizei Unfallfluchten im Landkreis?

Täglich kommt es im Schutzbereich der Polizeiinspektion Schmalkalden-Meiningen zu Verkehrsunfällen. Jeden Monat kracht es circa 180 Mal. Viele der Unfälle enden mit Sachschäden und diese sind bekanntlich durch den Versacher zu ersetzen. Leider gibt es immer wieder Fahrzeugführer, die sich an diesen Grundsatz nicht halten und sich, ohne die Schadensregulierung einzuleiten, von der Unfallstelle entfernen. Allein bei der Polizei in Meiningen passiert das rund 40 Mal im Monat. Das heißt laut Gesetz unerlaubtes Entfernen vom Unfallort, umgangssprachlich Fahrerflucht.

Welche Gründe gibt es dafür?

Ein wichtiger Grund liegt darin, dass einige Fahrer versuchen, auf Kosten des Geschädigten, ihre eigene Geldbörse zu schonen, um ihren Schadensfreiheitsrabatt zu retten, um ein paar Euro bei der nächsten Versicherungsprämie zu sparen. Andere sind zum Unfallzeitpunkt nicht geeignet zum Führen eines Fahrzeuges: Ob Alkohol, Drogen, Arzneimittel, eine fehlende Fahrerlaubnis oder auch nur Müdigkeit können Gründe sein. Eine weitere Gattung dieser Egoisten sind solche, die ganz einfach überhaupt keine Versicherung für ihr Fahrzeug abgeschlossen haben und deshalb ihrer Schadensersatzpflicht nicht nachkommen wollen. Jeder kann Betroffener eines Unfalls werden. Wenn sich alle Beteiligten an die Regeln halten, ist eine Regulierung der Schäden auch kein Problem und die finanziellen Einbußen halten sich für alle in verträglichem Rahmen.



Polizeihauptkommissar Stefan Schlott.

■ Sie haben auch eine Frage? Wir fragen bei der Polizei nach. E-Mail: meiningen@meiningertageblatt.de

Gläserner Bildungsfuchs für die 30 Besten



Die Bildungsfüchse auf einen Blick. 30 junge Fachkräfte zeichnete die IHK am Dienstag im Suhler Haus der Wirtschaft aus.

Foto: IHK

Willkommen auf der Erde

An dieser Stelle stellt *Meininger Tageblatt* in Zusammenarbeit mit den Kliniken der Region die Neugeborenen aus Meiningen und Umgebung, aus der Rhön und dem Grabfeld sowie dem Werratal und der Dolmar-Region vor. Den glücklichen Eltern gratulieren wir ganz herzlich. Ihren Sprösslingen wünschen wir einen perfekten Start ins Leben und eine glückliche Zukunft!



Anton Völker
Geboren am 8. November, 12.46 Uhr, im Klinikum Meiningen.
Gewicht: 3390 Gramm
Größe: 52 Zentimeter
Über die Geburt ihres Kindes freuen sich Julia und Christoph Völker aus Steinbach-Hallenberg.



Theo Hartmann
Geboren am 16. November, 11.05 Uhr, im Klinikum Schmalkalden.
Gewicht: 3660 Gramm
Größe: 51 Zentimeter
Über die Geburt ihres Kindes freuen sich Lisa und Matthias Hartmann mit Emil aus Frankenheim (Rhön).



Finja und Marla Laube
Geboren am 16. November, 6.46 und 6.38 Uhr im Klinikum Suhl.
Gewicht: 2092/ 2396 Gramm
Größe: 44/ 46 Zentimeter
Über die Geburt ihres Kindes freuen sich Sophia Förtsch und Stefan Laube aus Obermaßfeld-Grimmenthal.

30 Auszubildende hat die Industrie- und Handelskammer Südthüringen jetzt mit dem begehrten Bildungsfuchs geehrt.

Suhl – Die Industrie- und Handelskammer Südthüringen (IHK) begrüßte am 21. November rund 150 Gäste zur Bestenfeier „Bildungsfuchs 2017“ im Haus der Wirtschaft in Suhl. Von den knapp 1100 Auszubildenden, die die IHK Südthüringen aktuell in 114 Berufen geprüft hat, sind insgesamt 30 junge Fachkräfte mit mindestens 87 von 100 Punkten Beste in ihrem Ausbildungsberuf geworden. Sie konnten sich über den begehrten Bildungsfuchs aus Glas freuen.

Seit 20 Jahren etabliert

Die Trophäe wird seit nunmehr 20 Jahren vergeben. Sowohl Peter Traut, Präsident der IHK Südthüringen, und Festredner André Mielke, Project Manager IPOL – Institut für Produktionsorganisation und Logistik GmbH und selbst schon mit einem Bildungsfuchs geehrt – würdigten die Preisträger für die herausragenden Ergebnisse und ermutigten sie, ihre Leistungspotenziale im weiteren Berufsleben engagiert zu nutzen und

auszubauen.

Der Hauptpreis für den Besten aller Südthüringer Absolventen in der dualen betrieblichen Ausbildung 2017 – der mit einem „Superfuchs“ prämiert wird – ging mit 98 Punkten an Martin Söllig. Er wurde im Beruf Zerspanungsmechaniker von der NI-DEC GPM GmbH in Merbelsrod ausgebildet. Den Sonderpreis für den besten Absolventen in der dualen außerbetrieblichen Ausbildung 2017 erhielt Mandy Fröber. Mit 88,7 Punkten erreichte sie in einer außerbetrieblichen Ausbildung zur Fachpraktikerin im Verkauf durch das BCS Bildungs-Center Südthüringen e. V. in Zella-Mehlis das beste Prüfungsergebnis in Südthüringen. Auch sie erhielt einen „Superfuchs“.

Auch eine Bundesbeste kommt aus Südthüringen: Maho Miyai erlernte den Beruf Spielzeugherstellerin in Sonneberg und wird im Dezember zur „Bundesbestenehrung 2017“ in Berlin erwartet. Für ihre herausragenden Leistungen erhielt Maho Miyai von der IHK Südthüringen einen Gutschein für Anreise und Übernachtung in der Hauptstadt. Im Vorjahr kam der beste deutsche Glasapparatebauer aus Südthüringen.

Mit dem Preis für das beste Ausbildungsunternehmen wurde die Thüringer Waldquell Mineralbrunnen GmbH aus Schmalkalden für ihr Engagement und die hohe Ausbil-

dungsqualität geehrt. Den Wanderpokal für die beste Gebietskörperschaft, d. h. die meisten Bildungsfüchse im Verhältnis zu den Prüflingen, erhielt die Stadt Suhl.

Mit Premiere

Das erste Mal vergibt die IHK Südthüringen in diesem Jahr den „Aufstiegsfuchs“ an vier Absolventen aus Kursen der Höheren Berufsbildung, die ihre Abschlüsse mit 2,0 und besser absolviert haben: Conny Hornschuh, Timo Steitz, Daniel Eifler und Peter Rauschert. Ein Novum, das zur Tradition werden soll. Die Weiterbildung und die Kurse Höhere Berufsbildung mit anerkannten Abschlüssen gewinnen immer mehr an Bedeutung im Rahmen der Fachkräfteteilentwicklung in den Unternehmen. Diesem Trend und auch Erfordernis trägt die Auszeichnung Rechnung. Sie soll zugleich Motivation für die Bildungsfüchse sein, sich auch zukünftig weiterzubilden und in der Region die berufliche Entwicklung zu gestalten.

Basis für Erfolg

Die gelungene Feierstunde unterstrich den Wert des dualen Ausbildungssystems in Deutschland und auch die Stärke der Industrieregion Thüringer Wald. „Eigenen Nach-